

### **Original-Titel**

Obesity, weight change, and risk of adenoma recurrence: a prospective trial

### **Autor**

Laiyemo AO, Doubeni C, Badurdeen DS, Murphy G, Marcus PM, Schoen RE, Lanza E, Smoot DT. - Endoscopy 2012; 44: 813–818

### **Kommentierung**

Prof. Dr. K. Beckh / Dr. W. Rimili, Medizinische Klinik II, Klinikum Worms gGmbH

### **Kommentar**

12.10.2012

## **Übergewicht, Gewichtsänderung und Rezidivrisiko von Adenomen: eine prospektive Untersuchung**

### **Abstract**

Hintergrund und Studienziele: Übergewicht ist ein Risikofaktor für kolorektale Neoplasien. Lebensstiländerungen, einschließlich Gewichtsabnahme, sind angesprochen, um das Risiko zu reduzieren. Allerdings hat bisher keine prospektive Studie evaluiert, ob Gewichtsabnahme tatsächlich die Adenomrezidivrate beeinflusst. Das Studienziel war es, zu untersuchen, ob eine Änderung des Körpergewichts (Ab- oder Zunahme) über 4 Jahre die Rezidivrate von Adenomen verändert.

Patienten und Methoden: 1826 Patienten mit kolorektalem Adenom in der Polyp Prevention Trial bestimmten ihre Körpergröße und Körpergewicht zu Beginn. Die Adenom-Rezidivrate wurde am Ende der Untersuchung 4 Jahre nach Studienaufnahme bestimmt und das Körpergewicht gemessen. Poisson Regressionsmodelle wurden angewandt, um den Body Mass Index (BMI), die Änderung des Körpergewichtes und das Rezidivrisiko von Adenomen und von fortgeschrittenen Adenomen zu evaluieren.

Ergebnisse: Das Wiederauftreten eines Adenomes wurde bei 723 Patienten (39,6 %) beobachtet, davon 118 (6,5 %) fortgeschrittene Adenome. Bei den Patienten mit einem Ausgangs-BMI von  $<25\text{kg/m}^2$  ( $n=466$ ), BMI  $25\text{--}29\text{kg/m}^2$  ( $n=868$ ), und BMI  $\geq 30\text{kg/m}^2$  ( $n=492$ ) lag die Rezidivrate bei 34,5 %, 41,0 %, und 41,9 %. Übergewicht war mit einem erhöhten Rezidivrisiko von Adenomen (RR=1.19; 95%CI 1.01–1.39) und von fortgeschrittenen Adenomen (RR=1.62; 95%CI 1.01–2.57) vergesellschaftet. Im Vergleich zu den Patienten mit einem relativ stabilem Körpergewicht (Gewichtsänderung  $< 2,3$  kg) über die 4 Jahre veränderte Gewichtszunahme oder -abnahme die Rezidivrate nicht. Das war vom Ausgangs-BMI unabhängig.

Schlussfolgerungen: Zunahme oder Abnahme des Körpergewichtes hat keinen Einfluss auf die Rezidivrate von Adenomen. Die Studie unterstützt die alleinige

Gewichtsabnahme als eine effektive Intervention, um die Rezidivrate von Adenomen zu reduzieren, nicht.

Weight loss or gain over 4 years does not affect adenoma recurrence. This study does not support weight loss alone as an effective intervention for reducing adenoma recurrence.

### **Kommentar:**

Ein hoher Body-Mass-Index ist mit einem erhöhten Risiko der Entwicklung von kolorektalen Adenomen und kolorektalem Karzinom (1) assoziiert. Als Mechanismen werden die Insulinresistenz, das Insulin selbst und Entzündungsmediatoren diskutiert. Drei Studien liegen vor, die ein erhöhtes Risiko für Adenomrezidive nach erfolgreicher endoskopischer Entfernung bei Adipositas zeigen. Das erhöhte Risiko ist vor allem bei Männern evident. Eine Untersuchung aus Österreich wies nach, dass das Auftreten des kolorektalen Karzinoms durch eine Gewichtsabnahme bei Männern reduziert werden kann (2).

Die vorliegende Studie wurde konzipiert, um das bekannte Risiko bei Patienten mit stabilem Körpergewicht mit denen zu vergleichen, die im Beobachtungszeitraum eine Körpergewichtsänderung (Zu- oder Abnahme über 2,3 kg) aufwiesen. Da die Studie über 4 Jahre keine Effekte zeigen konnte, bleibt offen, ob längerfristige Gewichtsreduktionen vielleicht doch das Risiko beeinflussen. Bei einer Folgestudie mit einer längeren Beobachtungsphase ist zu beachten, dass diese durch die unterschiedlichen Kontrolltermine (z.B. in der deutschen Leitlinie 3 und 5 Jahre, je nach Polypengröße und Histologie) unterbrochen werden.

So bleibt nach endoskopischer Entfernung von Polypen nur die exakte Einhaltung der Kontrolltermine der Koloskopie nach den Leitlinien der DGVS. Medikamentöse Ansätze (z.B. Acetylsalicylsäure), das Rezidivrisiko zu beeinflussen, waren in verschiedenen Studien nicht erfolgreich. Auch bestimmte Diäten beeinflussen das Wiederauftreten von Polypen nicht (3).

Zusammenfassung: Die Studie zeigt, dass eine Intervention zur Gewichtsreduktion bei Patienten nach Polypektomie die Rezidivrate nicht beeinflusst und somit unter diesem Gesichtspunkt nicht sinnvoll ist. Die Einhaltung der Kontrolltermine der Koloskopie hat weiterhin die erste Präferenz.

### Literatur

- (1) Dai Z, Xu YC, Niu L. Obesity and colorectal cancer risk: a metaanalysis of cohort studies. *World J Gastroenterol* 2007; 13: 4199-4206
- (2) Rapp K, Klenk J, Ulmer H et al. Weight change and cancer risk in a cohort of more than 65,000 adults in Austria. *Ann Oncol* 2008; 19: 641-648
- (3) Schatzkin A, Lanza E, Corle D et al. Lack of effect of a low-fat, high-fiber diet on the recurrence of colorectal adenomas. Polyp Prevention Trial Study Group. *N Engl J Med* 2000; 342: 1149-1155